

grateful  
dankbar  
blessed thankful

SAAT  
AKTUELL  
Winter 2021

## dankbar oder thankful – grateful – blessed

«Wir sind dankbar!» – Was wie ein Satz aus einem schönen Leitbild tönt, wurde uns SAAT-Lehrpersonen im letzten halben Jahr, ohne es zu kommunizieren oder es uns bewusst zu sein, zu unserer Perspektive, wie wir die Dinge rund um die Schule anschauen wollten. Covid-19 zum Trotz, fingen wir als SAAT-Team an Gutes über Situationen und über Kindern auszusprechen und Negativem weniger Raum zu geben. Momentan diskutieren wir im Lehrerteam sogar darüber, wie wir statt der üblichen Defizitorientierung in vielen Schulen die Kinder mehr stärken könnten in ihren vielfältigen Intelligenzen und wie wir die Kinder demnach stärker orientierter beurteilen könnten. Auch hier wieder: Fokus auf das vorhandene Gute, Dankbarkeit für das von Gott Geschenke, statt Klage über Mangelndes und Resignation wegen schwierigen Zeiten.

Das ist weit tiefgründiger als «Positive Thinking» oder ein Ausblenden aktueller Probleme. Es ist das bewusste Aufspüren und Wertschätzen von Gottes vielen gütigen Spuren im Leben.

**Und das Tolle am Ausleben dieser Dankbarkeitsperspektive ist tatsächlich: Man wird selbst ermutigt, beschenkt und erfrischt!** Genau diesen «Dankbarkeits-Effekt» wünschen wir auch unserer Leserschaft. Möge dieses SAAT-Aktuell beim Lesen euer Herz mit frischer Hoffnung, grösserer Dankbarkeit und himmlischer Freude für die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft füllen! Welche Kompetenz ist heutzutage wichtiger als diese? Und was gibt es Besseres, was wir den Kindern vorleben und vermitteln könnten?

Gabriela Bucher, Lehrerin

Ich hebe meine Augen  
auf zu den Bergen:  
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuss nicht wanken lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;

der Herr ist der Schatten über deiner rechten Hand,  
dass dich am Tag die Sonne nicht steche, noch der Mond bei Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele;

der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 121



**Psalm 121 drückt alles aus, was ich wahrnehme.** Er lässt mein Herz jubeln und mit Dankbarkeit sich füllen über unseren grossen Gott, der uns hilft und uns nicht im Stich lässt.

Er lässt mich erschauern ob Seiner Grösse und Liebe zu uns. Er reisst meine Hände hoch empor, Ihm entgegen, so dass ich mit Freude und Mut dem Morgen entgegen gehen kann. **Danke Jesus!**

Nadine Lüthi, Schulleitung



# Danke SAAT

Bevor unser Sohn in der SAAT gestartet hat, machte er sich oft Gedanken über sich selbst und über die Erwartungen von aussen, z.B. der Lehrer und Mitschüler an der vorherigen Schule.

Er hatte oft das Gefühl, er müsse sich um jeden Preis anpassen, um dazugehören. Er dachte, er müsse weniger schüchtern, weniger still und weniger empfindsam sein und hatte den ständigen Druck, sich verändern zu müssen, um gemocht und angenommen zu werden.

Unter diesen Umständen konnte unser Sohn nicht entdecken, welche guten Eigenschaften und Fähigkeiten er von Gott geschenkt bekommen hatte. Die Schule wurde für ihn zu einem Ort voller Stress, Angst und Bauchweh.

Nach einem intensiven halben Jahr mit viel Gebet, Gesprächen, Kennenlernen, Schnuppern und Entscheidungen fällen, darf unser Kind nun seit diesem Sommer seinen schulischen Weg in der SAAT in Tägertschi fortsetzen.

Wir sind sehr dankbar für die fröhliche und positive Atmosphäre, die hier im Klassenzimmer und auf dem Pausenplatz herrscht. Wir sind dankbar für die schöne Umgebung in der Natur, wo gespielt, im Wald geturnt, beim Fussball miteinander getobt, aber auch still die Pause verbracht werden darf, wenn einem mehr danach ist.

Wir sind dankbar für die sehr engagierten SAAT-Lehrer, welche Projekte auf die Beine stellen, gegenseitige Wertschätzung vorleben, loben, Fehler zulassen können, zu Fortschritten und dem Erreichen persönlicher Ziele motivieren,

um eine positive, sichere und freundliche Lernumgebung für die Kinder zu schaffen.

Und wir sind vor allem dankbar, dass unser Kind in der SAAT sein ganz eigenes Ich mit allen, geschenkten Eigenschaften, Stärken und Schwächen entdecken und weiterentwickeln darf. Unser Sohn freut sich nun nach jedem Wochenende wieder auf die Schule, verlässt ohne Angst und Bauchweh am Morgen das Haus und schaut, auch wenn Prüfungen und neue Herausforderungen anstehen, diesen mutig und mit mehr Selbstvertrauen entgegen. Nun kann er den anderen Kindern zunehmend auf Augenhöhe begegnen und traut sich erste Freundschaften zu knüpfen.

**Für uns ist die SAAT ein wirkliches Geschenk!**

*Eltern eines Schülers*



## Kinderstatements zur SAAT

Ich gehe gerne in die SAAT, weil hier jeder Schüler individuell mit seinen Stärken gefördert wird.



Ich bin gerne in der SAAT, weil ich dort gute Freunde habe und ich mich sicher fühle.

Ich bin bereits seit dem Kindergarten in dieser Schule als Schüler unterwegs. Jeden Morgen freue ich mich an diesen Ort zu gehen.



Ich gehe gerne in die SAAT, weil man hier einen familiären Umgang miteinander hat.



Ich schätze an der SAAT die kleinen Klassen.

Hier in die Schule zu gehen bedeutet mir sehr viel. Fast alle meine Freunde gehen in die SAAT. Cool ist auch, dass man hier über Gott und Jesus sprechen kann.

Mich begeistert auch der Pausenplatz.





# Projektwoche «Pausenplatz»

Wow! Wenn das nicht ein Grund für Dankbarkeit ist! Ein neues Spielhaus aus Holz steht neu im Hinterhof unseres Schulhauses, die renovierte Sitzbank erstrahlt in neuen Farben, viele neu konstruierte und bepflanzte Blumenkisten zieren nun den Eingang, eine trendige, frisch gezimmerte Lounge aus Paletten mit passenden genähten Kissen lädt vor der Schulhaustüre zum Verweilen ein, eine Wimpelkette aus Stoff heisst alle Besucher herzlich willkommen, die Bodenbemalung auf dem Sportplatz ist wieder gut sichtbar – kurz und gut:

**Wir sind stolz auf unser neu gestaltetes Schulhaus!**

Entstanden in einer Projektwoche mit unserer motivierten Schülerschaft unter Einbezug vieler engagierter Eltern, Grosseltern und Lehrpersonen. Es hat uns Spass gemacht und stimmt unsere Herzen auch im Nachhinein dankbar, dass wir so viele tolle Projekte ganz praktisch umsetzen und dabei die Kinder und ihre Familien besser kennen lernen konnten. Der krönende Abschluss der Projektwoche war das SAAT-Fest, welches dank tiefen Coronafallzahlen im September mit zahlreichen Eltern und Freunden gefeiert werden konnte. Ich bin auch dankbar, dass wir keine Unfälle zu verzeichnen hatten und dass das Wetter so gut mitgespielt hat. Ebenso



kamen wir mit einem vergleichsweise kleinen Budget über die Runden, da auch Material- und Geldspenden getätigt wurden. In einer Projektwoche werden viele Dinge gelehrt und gelernt, die auf den ersten Blick nicht als schulische Kompetenzen erkenntlich sind. Wir trainierten Geduld, Ausdauer, neue Fertigkeiten mit Maschinen und Materialien, Teamarbeit, Aufräumarbeit usw. Alles in allem danke ich Gott, der alles möglich gemacht hat und allen Menschen, welche tatkräftig mitgeholfen haben, von Herzen für diese gelungene Projektwoche!

*Mirjam Kipfer, Lehrerin*



Ich bin gerne in der SAAT, weil man ein sehr schönes Klassenklima hat.



Ich mag die SAAT, weil alle Lehrer sehr nett sind.

Ich gehe gerne in die SAAT, weil ein ganz anderer Umgang untereinander herrscht.



Das tollste Erlebnis mit der 3./4. Klasse war die Schulreise auf den Hasliberg mit den Kugelbahnen.



Ich bin so froh, dass ich in diese Schule gehen kann.

Ich gehe gerne in die SAAT, weil ich dort die meisten meiner Freunde habe. Für mich ist die SAAT die beste Schule. Man kann auch mit allen über Gott reden.



Ich gehe gerne in die SAAT, weil die Lehrer viel mehr Zeit haben.





## Interview mit Simon Lüthi

### Was ist dein schönstes Erlebnis, das du im letzten Jahr in Zusammenhang mit den SAAT-Finzen gemacht hast?

Das waren ganz klar die Einnahmen aus dem Sponsorenlauf. Trotz der Corona-Pandemie konnten über CHF 25'000.00 gesammelt werden. Für genau diese Zahl hatten unsere Schülerinnen und Schüler auch im Glauben gebetet. Das war stark und hat mein Herz sehr berührt.

### Was war die grösste Herausforderung?

Es geht immer wieder um Beschaffungen oder Wünsche, welche wir finanziell abwägen müssen. Wir haben ja von niemandem eine Defizitgarantie. Aber bis jetzt hat unser Versorger immer bezahlt, was wir bestellt haben. Das hat sich bis jetzt bewährt. Sorgfältig abwägen, Gott fragen und dann zum gegebenen Zeitpunkt auch investieren. Wie heisst es doch so treffend. «Bittet, so wird euch gegeben».

### Für was bist du besonders dankbar in Bezug auf das vergangene Jahr?

Neben dem überraschenden Ergebnis des Sponsorenlaufs ist es die tolle Zahlungsmoral unserer Eltern. Das ist nicht

selbstverständlich. Für uns natürlich entscheidend wichtig, um jeweils alle Forderungen (Löhne, Miete, usw.) begleichen zu können.

### Gibt es viele Familien, die im Moment auf Schulgeldunterstützung aus dem Schulgeldfonds angewiesen sind?

Aktuell sind das zwei Familien.

### Für was werden denn die finanziellen Spenden in der SAAT gebraucht?

Um Schulgelder moderat zu halten, kinderreichen Familien einen Geschwisterabatt gewähren zu können, um kreative, neue Projekte unterstützen zu können und um eine professionelle Infrastruktur zu betreiben.

Oder noch konkreter: für Schullaptops, für Einrichtungen, für Lehrmittel, für Weiterbildung der Lehrpersonen, für die Miete unseres neuen Schulhauses.

### Bald ist Weihnachten: Welche SAAT-Finanzwünsche schreibst du auf deinen Wunschzettel?

Auch am Standort Tägertschi jedes Jahr ein ausgeglichenes Resultat erreichen zu können.



Mein grösster Wunsch wäre es, unsere engagierten Lehrpersonen gleich entlohnen zu können, wie in der öffentlichen Schule.

### Was macht dir Hoffnung, wenn du ins nächste Jahr schaust?

Die Schüleranzahl scheint nach wie vor leicht anzusteigen. Das ist nicht nur für die Finanzen erfreulich, sondern vor allem auch für die weitere Entwicklung unserer begeisternden Schule.

Ich bin für jede SAAT-Familie und jede SAAT-Lehrperson dankbar. Es ist ein riesiges Vorrecht gemeinsam Schule gestalten zu können.



## Grittibänze fürs Dorf



### Am Samichlousetag verwandelte sich unser Schulhaus in eine Backstube.

Mit vereinten Kräften wurden über 200 Grittibänze gebacken und anschliessend mit einem feinen Schoggichügeli in ein Säckli verpackt. Dann noch eine schöne Etikette dran und fertig war das Geschenk fürs Dorf.

Nach dem Mittagessen machten sich unsere motivierten Schülerinnen und Schüler auf die Socken und verteilten die feinen Bänze. So landete in jedem Haushalt in Tägertschi ein Weihnachtsgruss aus der SAAT. Ein Weihnachtsgruss, mit dem wir Tägertschi sagen wollten, dass wir es schätzen, in diesem schönen Schulhaus mit dem grossen Umschwung Schule zu haben.

Die lieben Karten und E-Mails, mit denen sich die Einwohnerinnen und Einwohner bedankt haben und die herzlichen Reaktionen beim Verteilen der Säckli haben gezeigt, dass die Botschaft sehr gut angekommen ist.

### Danke Tägertschi und danke allen Helferinnen und Helfern, die diesen Anlass dank ihrem Einsatz gelingen liessen.



## Impressum

### SAAT Aktuell, Winter 2021

Auflage 500 Ex.  
erscheint zweimal jährlich

### Herausgeber

SAAT Schulalternative Region Aaretal  
Rütiweg 8  
3111 Tägertschi  
Telefon 031 721 48 81  
info@saat-aaretal.ch  
www.saat-aaretal.ch

### Redaktion

Rebekka Hossmann, Münsingen  
Gabriela Bucher, Worb

### Layout

a new creation  
Alexandra Niederhauser, Wichtrach

### Sponsoring (Spendenkonto)

Postkonto 60-546683-6  
IBAN CH72 0900 0000 6054 6683 6

### Neues Schulgeldfonds-Konto

Kontonummer 15-700351-5  
IBAN CH30 0900 0000 1570 0351 5

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie eine E-Mail an [info@saat-aaretal.ch](mailto:info@saat-aaretal.ch)